

Tirata peptala
plăte în nu-
merul costului
aprobarei Di-
rectiunii Gene-
rale P. T. T.
No. 31061/1939

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Rif. Witts.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Pleznei 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.

Folge 14.

21. Jahrgang.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
57/1938.

Sonntag, den 4. Feber 1940.

Rumänien schützt sein Petroleum

Unabhängig von dem nun erfolgten feierlichen Übergang des neuen Regierungskommissariats für das Petroleum, des Projektors Gheron Netta, hielt Wirtschaftsminister Anghelescu eine große Rede, in welcher er die Aufgabe des Regierungskommissars und die Mission der Institution selbst erörterte. Der Minister betonte, daß die Verurteilung des Regierungskommissariats anfangs sowohl von den Petroleumgesellschaften, wie auch von anderen mitberanden wurde.

Die Regierung hegt die Absicht, besonders die Regierungskommissariat, auch für den Weizen und für die Schwerindustrie zu schaffen. Es ist Aufgabe der Regierung, die neutrale Position Rumäniens unbedingt zu wahren. Dabei verjagt aber das Land vollkommen frei und unbeschränkt über das Recht, innenpolitische Maßnahmen zu treffen und Gesetze zu schaffen. So ein souveränes Recht des Landes ist auch die Verteilung der Reichtümer und der Exportgüter. Rumänien wird seine Neutralität mit allen Mitteln verteidigen und alle Schwierigkeiten überwinden. Die kriegführenden Mächte können scheinbar nicht begreifen, daß eine Maßnahme auch rein innenpolitischer Natur und von den eigenen Bedürfnissen des Landes diktiert sein kann. Wir haben mit großer Ueberraschung, wie diese Fragen durch das Ausland behandelt wurden. Wenn Rumänien nicht bereit wäre, seine Grenzen, wenn es erforderlich ist, auch mit den Waffen zu verteidigen, so hätte man nur Vorwürfe für uns übrig. Da wir aber Maßnahmen zur Wahrung der eigenen Rechte treffen, so macht man uns wieder nur Vorwürfe.

Das wichtigste rumänische Exportprodukt ist das Petroleum, welches 62 Prozent der gesamten Warenausfuhr beträgt. Die Regierung ist deshalb verpflichtet, dafür zu sorgen, daß sowohl der Bedarf unseres Heeres, wie des inländischen Verbrauchs unbedingt gewährleistet werde. Diese Maßnahmen müssen getroffen werden, sonst können ernste Gefahrenmomente auftreten, wenn wir uns verteidigen müssen.

Die einfache Tatsache, daß wir reiche Oelfelder besitzen, gibt noch zu keiner Besorgnis Anlaß. Wir schützen unser Land und unser Petroleum und sind entschlossen, allen Schwierigkeiten die Stirne zu bieten.

Der Minister erörterte dann den administrativen Wirkungskreis des neuen Regierungskommissariats und betonte, daß die gegenwärtigen Produktionsmethoden der Petroleumgesellschaften verbessert werden sollen, wodurch der Ertrag erhöht wird. Das erste Gebot ist aber die Deckung des inländischen Petroleumbedarfes.

Kanal von Danzig bis Odessa

Riga. Die Russen arbeiten fieberhaft an der Erweiterung des Bug-Dnestrkanals, durch welchen die Wasserverbindungen zwischen Danzig und Odessa hergestellt wird. Die Arbeiter sollen bis April beendet werden.

Das Schicksal der Balkan-Konferenz ist besiegelt

Rumänien verharret auf seinem Standpunkt

Belgrad. Am Vortag der Balkan-Konferenz befaßt sich die ausländische Presse natürlich sehr eingehend mit den Balkanländern und ihrer Politik. Das italienische Blatt „Stampa“ weist darauf hin, daß die beiden Mächte auf dem Balkan sehr intessiert sind. Deutschland in wirtschaftlicher Hinsicht, da es 40-50 Prozent der Ausfuhr der Balkanländer aufnimmt.

Italien aber hat auch wirtschaftliche Interessen in diesem Winkel Europas und folgt auf wirtschaftlichem Gebiete fleißig nach Deutschland. Ein anderes Interesse Italiens aber ist die Wahrung des Friedens auf dem Balkan.

Rom. Der diplomatische Korrespondent der Stefani-Agentur meldet, daß die aus den verschiedenen Hauptstädten eingelaufenen Nachrichten darauf folgern lassen, die Balkan-Konferenz werde keinerlei Sensation mit sich bringen.

Natürlich sind England und Frankreich bestrebt, gegen Deutschland dort Stimmung zu machen, da seine Belieferung mit Balkanwaren ihnen ein Dorn im Auge ist.

Mit der heute stattfindenden Balkan-Konferenz befaßt sich auch die „Neue Zürcher Zeitung“ und stellt fest, daß das Schicksal der Balkan-Konferenz bereits bereinigt und besiegelt ist. Es ist nämlich gar kein Vorzeichen vorhanden, als würde Rumänien an seinem bisherigen Standpunkt auch nur das mindeste ändern.

Es besteht darauf, nach wie vor, daß seine gegenwärtigen Grenzen nicht angetastet werden dürfen.

In dieser wird die allgemeine politische Lage mit Rücksicht auf den Krieg im Westen und das gegenwärtige Verhältnis der Mitgliedsstaaten des Balkanbundes überprüft. Die Stimmung ist allerdings, daß das Aufrechterhalten des Friedens gemeinsames Interesse sei. Das Bilden eines Blocks kommt nicht in Frage, da ein solcher dahin gerichtet werden könnte, daß er sich gegen eine dritte Macht richtet. Einen wesentlichen Gegenstand der Konferenz werden Wirtschaftsfragen bilden.

Außenminister Călinescu in Belgrad

Bukarest. Außenminister Grigore Călinescu ist Donnerstag in Begleitung des Generalsekretärs im Außenministerium Creșanu, des Rabinettdirektors Pop und seines Rabinettschefs Popescu mit dem Simplon-Expresszug zur Balkankonferenz nach Belgrad abgereist.

USA-Rotes Kreuz-Vertreter in Krakau

Krakau. Gestern trafen hier 2 Vertreter des USA-Rotes Kreuzes ein und wurden vom Generalgouverneur Frank empfangen. Die Reichsbehörden werden angewiesen, die Vertreter in ihrer Hilfsaktion für die durch die Schuld der ehemaligen polnischen Regierung in Not geratenen Polen weitgehendst zu unterstützen.

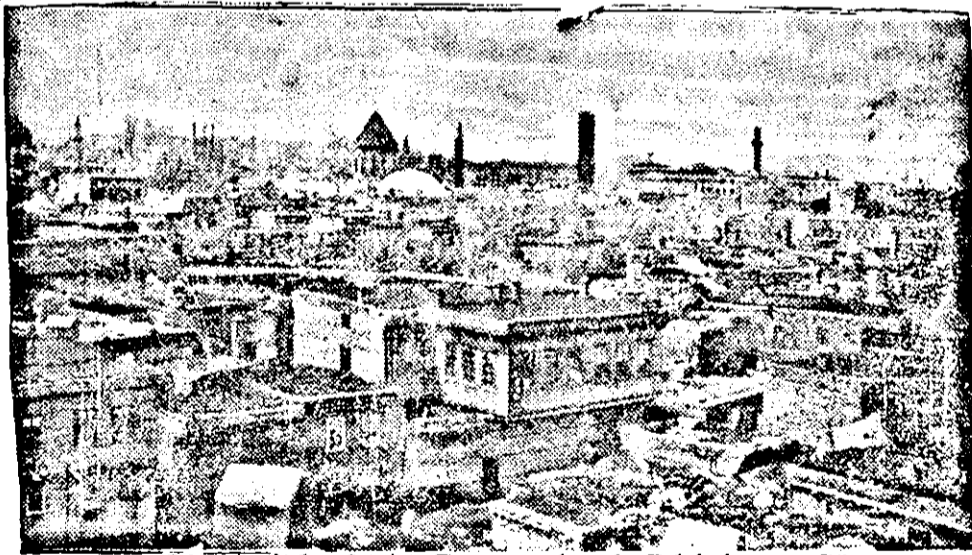
„Stampa“ schreibt

Rumänien tritt kein Gebiet ab

Rom. „Stampa“ meint, daß die Balkan-Konferenz schon jetzt als ergebnislos bezeichnet werden kann. Rumänien tritt von seinem Gebiet nichts ab und infolgedessen handelt es sich um einen Dorn, an dem derjenige, der daran rührt, seine Finger verletz.

Saratschoglu erklärt Die Türkei verläßt die Neutralität nur im Angriffsfall

Ankara. Außenminister Saratschoglu erklärte vor seiner Abreise zur Balkan-Konferenz den Pressevertretern, die Türkei werde im jetzigen Kriege, insofern sie nicht angegriffen wird, sich bis zum Ende strengstens neutral verhalten.



Die türkische Stadt Erzurum durch Erdbeben zerstört

Unser Bild gewährt einen Blick auf die Stadt Erzurum, die bei dem schweren Erdbeben, das kürzlich das mittlere Kleinasien heimsuchte,

fast vollständig zerstört wurde. Unter den Trümmern der eingestürzten Häuser und Moscheen sowie durch die zahlreichen ausgebrochenen Brände fanden viele hunderte Einwohner den Tod.

Spezialpolizei in Italien

Rom. Mussolini weihte gestern die italienische Spezialpolizei ein. Diese besteht aus 6 Bataillonen, die mit schnellen Tanks, Klafschützen, Motorrädern mit Maschinengewehren und Polizeihunden ausgerüstet ist.

Italien ist nicht neutral und betrachtet sich am dem Krieg beteiligt, jedoch ohne Waffen

Rom. Die Zeitung des Duce „Popolo d'Italia“ befaßte sich gestern in ausführlicher Weise

mit der Führerrede und stimmte derselben in jeder Hinsicht hundertprozentig zu.

ebenfalls gegen den Verfasser Vertrag ist und von dem derzeitigen Krieg eine Wiedergutmachung erwartet.

Wieder zwei Arader Fleischhauer bestraft

Das Arader Spektulationsgericht verurteilte den Fleischhauer und Würstler Stefan Lenhard in der Bratlanu-Gasse zu 2000 Lei, weil er in seiner Fleischbank keine Preistafel und auch kein Bestenungsprotokoll nicht ausgehängt hat.

Im Anhang zu der Rede kam das Blatt auch auf die neutralen Staaten zu sprechen und schreibt: „Nur jene Staaten sind als neutral zu betrachten, die weder für das eine, noch für das andere kriegführende Land Partei ergreifen.“

Italien z. B. — betont das Blatt — gehört nicht unter die neutralen Staaten, weil es

Ganz Italien betrachtet sich daher als an dem Krieg beteiligt, jedoch kämpft es auf Seite Deutschlands ohne Waffen mit. Hoffen wir — betont das Blatt — daß Italien nicht bewaffnet wird, auch noch zu den Waffen zu greifen und daß Deutschland mit seinen Feinden allein fertig wird.

Kurze Nachrichten



Wie Paris wissen will wurde nun der russische Major General Dubienko mit dem Kommando an der finnischen Front betraut.

Amittscherfelds wird die Fallschirmburg demontiert, als würden auch in Rumänien Lebensmittelkarten eingeführt.

Die Arbeiter der Lemeschburger Hutfabrik fordern Lohnerhöhung.

In der Statthalterei Samosch wurde angeordnet, daß diejenigen, die bei den Behörden Kauttionen hinterlegen, von diesen 25 Prozent in Rüstungsgütern ansetzen müssen.

Die Steueramnestie, die am 31. Jänner abgelaufen ist, wurde bis 15. Feber verlängert.

Wie aus Modetrefen verlautet, wird die Strumpfloßigkeit im Sommer zur allgemeinen Mode werden.

Bei einem Preisaußschreiben des Deutschen Rundfunks auf Soldatenlieder wurden 600 neue Lieder eingefendet.

In Holland herrschen derzeit große Schneefürme, daß gestern zwei Bügel im Schnee stecken geblieben sind.

Auf Anregung des Deutschen Konsulats in Lemeschburg feiern die dortigen Reichsangehörigen am 2. Feber den Tag der Nachttergreifung.

Die nach dem 28. Oktober geprägte Reichsreichsmark wird bis zum 1. April I. S. aus dem Verkehr gezogen.

Der dänische Ministerpräsident Stauning erklärte, daß Dänemark durch den Krieg gänzlich verarmt.

Der belgische Generalstabschef ist wegen persönlichen Differenzen von seinem Posten zurückgetreten.

Die Arbeiter der Lemeschburger Textilfabrik „Tertia“ verlangen eine 25-prozentige Lohnerhöhung.

Der nächste Jugoslawische Buchsternmarkt findet Montag, den 5. Feber statt.

Im Klausenburger Spital ist im Alter von 47 Jahren der gewesene Araber Holzleiquästor Dr. Romulus Woga an Magenkrebs gestorben und wurde in die Familiengruft nach Petrofent überführt.

Den jugoslawischen Reserveoffizieren und höheren Beamten wurde verboten, an der Empfangsabende der Gesandtschaften kriegsführender Staaten zu erscheinen.

Angeblich beabsichtigt unsere Regierung in den Grenzgebieten rumänische Kaufleute aus Ostentien anzusetzen.

England vorausgabte seit Kriegsbeginn für die Aufrüstung 200 Millionen Pfund Sterling.

Der Araber Lederhändler Armin Schwarz wurde zu 10.000 Lei Strafe verurteilt weil er keinen Ausweis über seinen Vorrat an Sohlenleder an das Ministerium für nationale Verteidigung eingeschickt hat.

Deutsche Flieger schießen gut!

Amsterdam, Gestern landete im Hafen von Vlissingen (Holland) die aus 18 Mann bestehende Besatzung des englischen 1170-Tonnen-Dampfers „Rian“ auf einem Rettungsboot. Wie der Kapitän den dortigen Hafenbehörden mitteilte, wurde sein Schiff durch die erste Deutsche Fliegerbombe so schwer getroffen, daß sie sich auf dem Rettungsboot befinden mußten. Von der Besatzung des Schiffes wurden fünf Flieger

mußte auch ein englischer Matrose eines versenkten Handelsdampfers zu erzählen. Laut seiner Mitteilung flog ein deutsches Flugzeug über ihr Schiff hernieder und der Artillerieoffizier, der auf das Flugzeug eine Kanone abfeuern sollte, wurde durch eine Bombe getötet, bevor er noch zum Schießen gekommen wäre. Das sind Aussagen von Engländern und diesmal kann man ihnen Glauben schenken.

Er hat's meist gebracht

Fürst Starhemberg - Leutnant in der französischen Armee

Paris. Die letzte Folge des französischen Amtsblattes bringt eine Ernennung, die es beweist, wie tief verachtet österreichische Politiker sinken können. Es handelt sich um die Ernennung, wenn gefällig, um die „Beförderung“ des ehemaligen österreichischen Vizekanzlers, Fürst Starhemberg, zum Leutnant in die französische Armee.

Der einst so stolze Fürst, der die österreichische Landwehr befehligte, in der er über eine eigene Armee verfügte, nahm nun — nachdem es ihm nicht gelungen ist, eine österreichische De-

gation in Paris zu bilden — den niedrigsten Rang in einer feindlichen Armee an, um in dieser als Verräter gegen sein eigenes Volk zu kämpfen.

Starhemberg, der bekanntlich einen jüdischen Vater und eine jüdische Mutter hatte, hat bekanntlich im Kreise von hübschen Frauen nicht nur sein Vermögen, sondern auch das seiner Mutter veräußert, nachdem seine politischen Abenteuer mißlungen sind, beschrieb er sich den Feinden Deutschlands.

Dieser kann ein deutscher Mann wohl kaum gelten, als Fürst Starhemberg.

Corso Kino. Arad. Telefon 20-65. Gut geheizter Saal Um 8, 5, 7.15 u. 9.15 Uhr Jeanette Macdonald's neuester, musikalischer Film mit Gesang und Tanz „DIE LERCHE DER BROADWAY“ (Die Liebe ruft) Journal

Cwetkowitz verhandelte in Neusatz mit der ungarischen Volksgruppe

Belgrad. Gestern empfing Ministerpräsident Cwetkowitz im Beisein des Handelsministers Tschitsch eine Abordnung der ungarischen Volksgruppe unter Leitung des gewesenen Senators Emmerich Kutabi. Bei dem Empfang, der in Neusatz stattfand, wurden verschiedene Beschwerden der Ungarn des Donaubanates besprochen und Abhilfe besprochen. Laut Erklärung des Ministerpräsi-

denten kann das Ungarnum keine eigene Partei errichten, doch ist die Regierung bereit, im Rahmen der Regierungspartei ihnen eine ungarische Abteilung zu gewähren.

In ungarischen Kreisen will man nun in dieser Frage Volksversammlungen veranstalten, und über das Ergebnis in der Hauptleitungssitzung der Regierungspartei am 11. Feber berichten.

160 Frauen für Schnaps verhandelt

Eine Kommission, die im Auftrage der Behörden eine Liste von Belgrad-Songolzeits, sollte in einem höheren Dorf einen auffallenden Mangel an Frauen fest. Die Kommissarinnen wollten sich nicht dazu bequem, eine befriedigende Auskunft zu geben. Endlich erklärten Leute aus einem Nachbardorf, daß die Bewohner des

Dorfes große Alkoholfreunde seien und im Laufe der letzten Monate fast sämtliche Frauen gegen Alkohol verkauft hätten. Insgesamt handelte es sich dabei um 160 Frauen. Die Kommission veranlaßte daraufhin die Festnahme fast aller männlichen Dorfbewohner.

Nichts wird gebaut, sondern alles in Beton und Aufüstung investiert

Arad. Bei der Zusammenstellung des Kostenanschlages für die Stadt Arad erklärte Oberbürgermeister General Wlad, daß man im weitgehendsten Sinne im Laufe des Jahres sparsam umgehen muß. Der geplante Theaterbau wird ausbleiben und die Stadt wird hauptsächlich in der Bekämpfung des „Forum“-Bauwerks für Theaterzwecke in Wacht nehmen. Weiters erklärte General Wlad, daß im Sinne der Erklärung, die Ministerpräsident Tatarsch in Klausenburg gemacht hat, nichts gebaut und alles in Beton und Gewehre investiert wird, damit wir unser Vaterland im Bedarfsfalle je besser verteidigen können.

Das Tier, das Rähnabeln schlucken kann

Was ist das für ein seltsames Tier, so ein Fischotter? Unter hunderttausend Menschen werden ihn höchstens fünf in Freiheit in irgendeinem Bach beobachtet haben. Wenn er wirklich in einem Zoo zu sehen ist, dann gehen die meisten an dieser „Wasserratte“ oder diesem „kleinen Seehund“ vorbei, weil die Löwen u. Straffen mehr in die Augen stechen. Dabei ist er ein stattlicher Burische der so lang werden kann wie ein kleiner Mann.

In der neuesten Nummer (Nr. 3/1940) des „Illustrierten Blattes“ erzählt der bekannte Tierarzt Dr. Grzimek in Wort und Bild von dem seltsamen Tier. Das gleich: Heft veröffentlicht einen großen, lustigen Aufsatz über den Freiherrn von Knigge und sein berühmtes Anstandsbuch u bringt außerdem einen sehr bedeutenden, mit aktuellen Bildern reich ausgestatteten Aufsatz über das englische Außenministerium. Diese wiederum besonders reichhaltige Ausgabe des „Illustrierten Blattes“ ist für 20 Pfennig überall im Zeitungsvertrieb oder direkt vom Verlag in Frankfurt a. M. erhältlich.

Beset und verbreitet die „Araber Zeitung“

Der Meerbusen von Riga zugefroren

Riga. Der Busen vor Riga ist vollständig zugefroren, so daß der Schiffsverkehr vollständig stillgelegt wurde. Es war bisher der seltenste Fall, daß der Meerbusen zugefroren ist.

Selbstmord in Giulvas

In der Gemeinde Giulvas hat sich der 66-jährige Landwirt Josef Zimmer am Dachboden erhängt, weil er mit seiner Konkubine in Unfrieden lebte.

Trauernachrichten

In Sibitsch ist im Alter von 71 Jahren Josef Schabel und im Alter von 72 Jahren Christof Mezpest gestorben.

In Dobrin ist nach langem, schwerem Leiden die Witwe des gew. Beamten der Lemesch-Begeregulierungsgesellschaft Peter Zappe, geb. Anna Herbold im 72. Lebensjahr verstorben. An der Bahre trauern die Söhne Anton Zappe und Adalbert Zappe, Mühlenbesitzer in Dobrin; sowie die Schwiegertöchter Frau Wilma Zappe, geb. Unterreiner und Frau Adalbert Zappe, geb. Elisabeth Lettinger aus Morowah, sowie eine große Verwandtschaft.

Südafrikanische Union

Strebt Unabhängigkeit an Johannesburg. Die beiden südafrikanischen Oppositionsführer, General Herzoq und Dr. Malan, haben beschlossen, sich zu einigen, um die Union aus dem britischen Verband zu lösen und für sie die Unabhängigkeit zu erkämpfen. Sie wollen auf diese Weise Südafrika den englischen Kriegen für immer fernhalten.

6 Monate Gefängnis wegen Nichtlieferung von bezahltem Holz

Arad. Der hiesige Gerichtshof verurteilte den gewissen Holzhändler Joan Suranyi zu 6 Monaten Gefängnis, sowie 2000 Lei und Rückzahlung von 16.000 Lei, die er erschwindelte. Der Mann hat nämlich von dem Friseur Fidel Eipert 6000 Lei und dem Trafikanten Geza Szalay 10.000 Lei Vorschuß auf Holzlieferung genommen, das Holz aber zu liefern vergessen. Auch Stefan Detkös aus Bujac wurde wegen verschiedenen Souverelen zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Benzin aus Pflanzen!

Ein Wisener Kaufmann, der sich in seiner Freizeit mit wissenschaftlichen Versuchen beschäftigt, behauptet, es sei ihm gelungen, aus Pflanzen Naphtha und Benzin herzustellen. Seine Erfindung hat er bereits patentiert, jedoch die Art der Pflanzen und die Herstellung hält er geheim. Nachforschungen haben in dieser Angelegenheit noch kein Urteil abgegeben.

Sanktmartiner deutscher Bauer klagt den gewesenen ungarischen Ministerpräsidenten

Arad. Der Sanktmartiner Landwirt Peter Fadelmann hat noch vor Jahren von dem gewesenen Obergespan des Araber Komitates und späteren ungarischen Ministerpräsidenten Graf Julius Karolvi einige Tschob gefaßt und kann nicht in das Grundbuch kommen, weil der Graf selbst bis zum heutigen Tage die nötigen Schriften noch nicht unterschrieben hat. Nachdem der Graf ständig in Ungarn wohnt und trotz mehrfacher Aufforderung die Schriften nicht unterschrieben eingeschickt hat, wandte sich Fadelmann an das Gericht und verlangt, daß man ihn entweder gerichtlich in seinen getruften Besitz auch Grundbücher einträgt oder den Grafen Karolvi zwingt, daß er die Schriften unterschreibt und dem Käufer übergibt. Karolvi ist begreiflicherweise bei der kürzlich stattgefundenen Verhandlung nicht erschienen und so wurde die Wiedereintragung auf einen späteren Termin verschoben, weil man unterdessen den Grafen auf diplomatischen Weg vorladen will.

Deutsche Abgeordnete

aus Polen im Reichstag
Berlin. Im Reichstagsamt ist gestern eine Verordnung erlassen, laut welcher die Deutschen in Polen im Reichstag ebenfalls eine Vertretung erhalten. Nach je 60.000 Personen über 20 Jahre werden sie je einen Abgeordneten haben. Diese werden durch den Führer ernannt und müssen über 25 Jahre alt sein.

3000 Tonnen Viehfutter werden vernichtet

Die holländische Regierung hat im Zusammenhang mit dem Auftreten von Milzbrand 3000 Tonnen Viehfutter, das durch Milzbranderreger verseucht ist, beschlagnahmt lassen. Es wird angenommen, daß die Futtermengen vernichtet werden müssen.

Tragischer Selbstmord in Liebling

Liemeschburg. Wie aus Liebling gemeldet wird, hat sich dort am Hausboden ihres Hauses die 42-jährige Maria Halbach erhängt.

Die eingeleitete Untersuchung stellte fest, daß die Frau im 8. Monate schwanger war, womit die Selbstmordursache nach geheimnisvoller wurde.

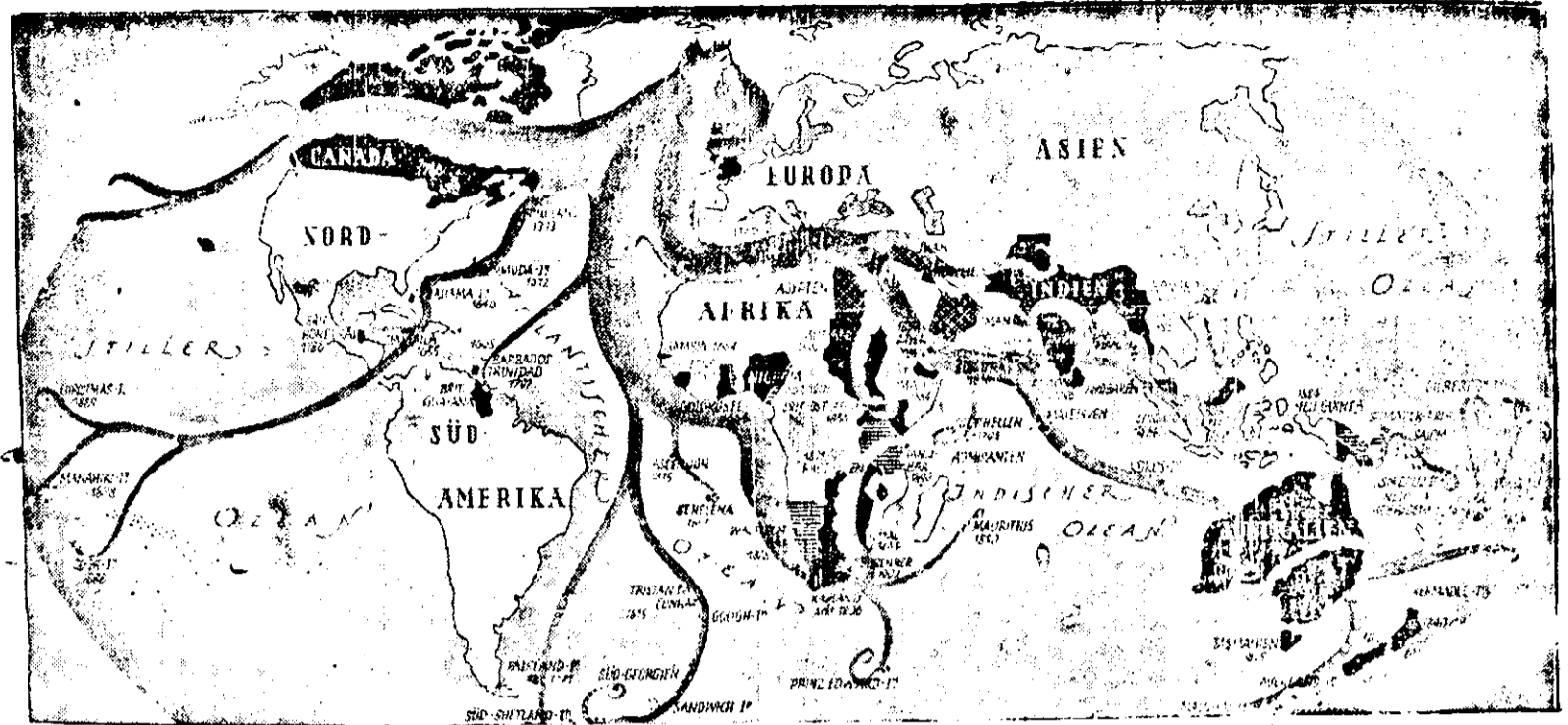
Gustav Renker:

„Wanderer im Bergland“

232 Seiten, Oktav im eleganten Leinwandband, Preis 3.50 RM., Verlag: L. Staackmann, Leipzig, Postfach 175.

*) Christophorus Magerl, dieser „Wanderer im Bergland“, ist kein Landstreicher von der gewöhnlichen Sorte, sondern ein Lebenskünstler auf eigene Art, Philosoph und Kinderfreund, und Helfer in allen seelischen Nöten. Sommers treibt er sich sorglos und ewig vergnügt im Kärtner Land umher, schlüpft nachts irgendwo ins Heu, und er findet überall eine gutherzige Bäuerin, die einen Löffel Suppe und einen Bissen Brot für ihn übrig hat. Im Winter freilich ist die schlimmste Zeit; da muß er einen warmen Herd finden, an dem er bleiben kann. Er ist nicht mehr der Jüngste, als ihn mitten im strengsten Winter die Moosbäuerin am Seeufer antrifft und in die warme Stubmitnimmt.

Dem Bauer Andreo Kapaner — Renker's Leser kennen seine Jugengeschichte aus dem Roman „Vogel ohne Nest“ — sind solche Gäste verächtlich. Er hat keinen Sinn für den Humor und die heitere Unbekümmertheit des Altens, denn er kennt nur die verbissene Arbeit, Schaffen, Sparen, Vorwärtskommen um jeden Preis und doch muß er schließlich in diesem Altens, den er schwer trinkt und lange verleugnet, seinen leiblichen Vater erkennen, der ihm in einer schweren Stunde Weisheit und Rats beibringt. Aber bis zu diesem befreienden Ende ist ein langer Weg, und es fehlt wirklich nicht an Abwechslung und Überraschung dabei. Die italiensische Winterreise in der Pension Waldhelmat bei der gütigen Frau Brenner, oder die abenteuerliche Begegnung und Freundschaft mit dem Wilderer Jörgal im Hochgebirge, sind Höhepunkte volkstümlicher Erzählkunst, denn Renker erzählt diese „Geschichte vom verlorenen Vater“ mit solcher Wärme und Herzensfrölichkeit, daß man immerzu weiterlesen möchte, und wenn gar die Gestalten und die Schauplätze dieses Buches schon aus seinen früheren Büchern, dem „Vogel ohne Nest“ und dem „Sterbenden Hof“ bekannt sind, der wird in diesem neuen Roman doppelt gern in eine ihm vertraute und liebgewordene Welt zurückkehren.



So streckte der englische Polyp im Laufe von 150 Jahren seine gierigen Fangarme nach den Ländern auf der ganzen Erde aus und holte mit List und Gewalt das englische Weltreich zusammen. Ueber alle Erdteile liegen die englischen Kolonien verteilt und leiten den Handel zum Besten der englischen Geldsäcke. Die Karte zeigt die englischen Kolonien und die Länder unter britischer Kontrolle. Darunter auch die schwarz-weiß gestrichelten ehemaligen deutschen Kolonien.

In zwei Tagen 18 englische Schiffe versenkt

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Westen nur geringe Gefechts-tätigkeit. Die Kriegsmarine verstärkte in der letzten Zeit ihre U-Boot-Abwehr in der deutschen Bucht durch vermehrten Einsatz von U-Jagdstreitkräften und anderen U-Boot-Abwehr-mitteln. Deutsche Fliegerverbände wurden auch im Laufe des 30. Januar zur Aufklärung über der Nordsee und der englischen Küste von den Orkney-Inseln bis zur Themse-Mündung et-

gesetzt. Hierbei wurden wiederum 7 bewaffnete Handels-schiffe versenkt, ein weiteres schwer und mehrere andere leicht beschädigt. Außerdem wurden 2 Borspostenboote zum Sinken ge-bracht. Trotz stärkster Flakabwehr von allen angeleg-ten Schiffen und trotz des Einsatzes zahlreicher feindlicher Jagdflugzeuge wird nur ein einziges eigenes Flugzeug vermisst.

Churchill ist — Artillerieoberst

Winston Churchill's ist der Charakter eines Obersten der Artillerie verliehen worden. Jetzt kann man nicht mehr sagen, daß es ihm am Charakter fehle. Aber Churchill als Artillerieoberst — das ist zum Schließen.

Stoffparende Kleider

*) Unter der großen Auswahl an Modellen, die das farbenprächtige Februar-Fest (Nr. 6) von „Weyers Mode für Alle“ bringt, gefallen besonders die eleganten Nachmittagskleider aus Taft, Samt und weichen Seidenstoffen, die guten Mantel- und Kostümformen, viele hübsche Blusen und Röcke und vor allem auch die stoffparenden Kleider, die einfach im Schnitt sind, um an denen sich auch Anfängerinnen im Schneidern ohne großes Risiko mit Erfolg versuchen können. (Gesamtpreis RM. 80, erhältlich in jeder Buchhandlung oder auch direkt beim Verlag Otto Weher, Leipzig, Hindenburgstraße 27-76.)

Neue Heilmöglichkeiten der Lungenentzündung

Aus Amerika kommt die interessante Nachricht, daß der New Yorker Professor Dubos einen neuen Erreger entdeckt hat, der imstande sein soll, den Bazillus der Lungenentzündung zu töten. Wie stark wirksam diese vernichtenden Kräfte sind, läßt sich am ehesten daraus er-messen, daß bereits ein Milli-gramm genügt, um eine Mil-liarde Pneumokokken (Erreger der Lungenentzündung) zu töten.

Deutschland ist mit Rohstoffen versorgt

Berlin. Staatssekretär im Wirtschaftsministerium Lang-fried erklärte, Deutschland ist auf unbegrenzte Zeit mit Roh-stoffen versorgt, so daß das deutsche Volk vertrauensvoll in die Zukunft sehen kann.

Großer Maismangel an der oberen Marosch

Neumarkt. Am oberen Laufe der Marosch, wo sich hauptsächlich Industriebetriebe befinden und nur Steine und Bäume wachsen, zeigt sich in den Gemeinden großer Mangel an Mais. Während der Mais in unserer Stadt je Meterzentner

360 Lei kostet, zahlt man in Topfita und Umgebung für ein Scheffel mehr als für einen Me-terzentner bei uns. Dieser Mangel wird durch die Lieferanten und Kaufleute natürlich stark ausgebeutet.

Mit dreizehn Jahren geheiratet und — mit fünfzehn gestorben

In Oedenburg starb kürzlich die jüngste Ehefrau Ungarns, Frau Ladislaus Szabo, im Kindesalter von 15 Jahren an den Folgen der zweiten Geb-urt.

Die Verstorbene heiratete mit einer Sonderbewilligung des ung. Innenministeriums

schon im Alter von kaum 13 Jahren, schenkte dann kurz da-rauf dem ersten und nun bereits dem zweiten Kind das Leben. Nachdem Kinder jedoch zur Kin-dergeburt noch nicht entspre-chend entwickelt sind, mußte sie ihren „frühen Begleiter“ mit dem Leben bezahlen.

Jap. Außenminister Arita erklärt

Ursache des Europa-Krieges: gewisse Mächte möchten alles beim Alten lassen

Tokio. Außenminister Arita hielt gestern in der Kammer poli-tische Ausführungen über das Verhältnis Japans zu den übrigen Mächten.

Als erstes Ziel der japani-schen Außenpolitik bezeichnete er die Konsolidierung der Lage im Pazifik und die Vereini-gung der eigenen Kraft mit der Chinas.

In China darf weder eine japa-nische noch eine kommunistische Richtung die Oberhand gewin-nen.

Japan strebt auch nicht an, die Rechte und Interessen britischer Mächte in China zu schmälern. Das Verhältnis mit Deutschland und Italien, erklärt er als unverändert und den Antikomintern-Pakt als

bestehend. Das Verhältnis Ja-pans zu England ist in letzter Zeit geregelt worden, doch hält er den „Mama Maru“-Fall als bedauerlich.

Obwohl der Handelsvertrag mit den USA abgelaufen ist, besteht zwischen den beiden Mächten in der Praxis ein normales Ver-hältnis. Dem europäischen Kriege gegenüber wird Japan sich auch weiterhin neutral ver-halten.

Die Ursachen des Krieges in Europa erblickt Arita darin, daß gewisse Mächte al-les beim Alten lassen möch-ten.

Ein Frieden könne jedoch nur auf der Grundlage der Gerech-tigkeit geschlossen werden.

Papier ersetzt Silos

Bahnbrechende deutsche Erfindung für die Landwirtschaft

Berlin. Durch eine bedeutsa-me Erfindung ist die Errichtung von Futtermittel-Silos weitge-hend entbehrlich geworden. Mit einem besonderen Verfahren ist es gelungen, ein wasser-dichtes luftundurchlässiges Papier, ein sogenanntes Bitumen-Krepp-Papier herzustellen, das allen Anforderungen für die Einlagerung von Grün-futter, Heu und Gras genügt. Der Name des neuen Stoffes ist „Esterit-Silo-Papier“.

Es ist nur notwendig, eine Grube auszuheben, sie mit dem neuen Papier anzulegen, das Grünfütter einzufüllen, die Grube mit dem gleichen Papier abzudecken und eine Schicht von etwa 30 cm Sand oder Erde aufzutragen. Die Berliner Universitäts hat auf ihrem Forschungsgut Kap-pehof das neue Papier ausführ-lich erprobt und festgestellt, daß das in den Gruben aufbe-wahrte Grünfütter seinen aromatischen Geruch und auch seine frische grüne Fa-be behält und von den Kühen gern ge-fressen wird. Die Prüfungen haben sich insbesondere darauf erstreckt, ob die Zerfallsfestig-keit und Haltbarkeit des Esterit-Silo-Papiers und seine Bestän-digkeit gegenüber den bei der Einlagerung auftretenden oxa-nischen Säuren ausreicht. Die Versuche haben einen voll be-friedigenden Erfolg gehabt.

Kleine Anzeigen

Die kleinen Anzeigen...
zu verkaufen...
Kauf...
Verkauf...

Weiß & Götter

empfehlen
Käse, Käse, Käse
verschiedene Größen.

Ein Tigerfell als Dekorationsgegenstand...
zu verkaufen...
Kauf...
Verkauf...

Wettere Maschinen sehr billig zu verkaufen...
Kauf...
Verkauf...

Milchbücher, in Klein- und Großformat...
zu verkaufen...
Kauf...
Verkauf...

Wunderbar, "Sesil"-Kabinen...
zu verkaufen...
Kauf...
Verkauf...

Kleiner, handgezeichnete Briefe...
zu verkaufen...
Kauf...
Verkauf...

Leinwand, samt Kopien, in Blau...
zu verkaufen...
Kauf...
Verkauf...

Kurze, kunstvoll gezeichnete Briefe...
zu verkaufen...
Kauf...
Verkauf...

Junge, tüchtige Schneider...
zu verkaufen...
Kauf...
Verkauf...

Ein Schilling aus gutem Stahl...
zu verkaufen...
Kauf...
Verkauf...

Ein Schilling wird in der Buchdruckerei...
zu verkaufen...
Kauf...
Verkauf...

Saubere, tüchtige Arbeiterinnen...
zu verkaufen...
Kauf...
Verkauf...

Engel's Dose...
zu verkaufen...
Kauf...
Verkauf...

Germaid-Kleider...
zu verkaufen...
Kauf...
Verkauf...

Kalenderbücher, mit dem neuesten...
zu verkaufen...
Kauf...
Verkauf...

Wunderbar (Langohrharmonium) und...
zu verkaufen...
Kauf...
Verkauf...

Wunderbar (Langohrharmonium) und...
zu verkaufen...
Kauf...
Verkauf...

Wunderbar (Langohrharmonium) und...
zu verkaufen...
Kauf...
Verkauf...

England kämpft Lustiges mit großen Kleinuhr-Sorgen

Berlin. In 1938 wurden nach England 12 Millionen Tonnen Erdöl eingeführt. Zur Deckung seines Kriegstreibstoffes benötigt England nun natürlich die mehr. Bisher hat aber England im

Krieg 23 große Oelzentris mit 171.287 Registrieren verloren. Daraus ist ersichtlich, daß England bereits mit großen Oelimport-Sorgen zu kämpfen hat.

50 Spitälter als Geburtstagsgeschenk

Der Präsident der Vereinigten Staaten, Roosevelt, eruchte den Kongreß, man möge anlässlich seines Geburtstages ihm keine Zeremonien und auch keine Geschenke machen, sondern

mit 50 Spitältern in solchen Städten und Gemeinden errichten, wo derzeit noch Mangel herrscht. Der Kongreß hat zugestimmt und wird für diesen Zweck 10 Millionen Dollar votieren.

30.000 Lei Strafe weil er das Sodawasser um einen Lei teurer verkauft hat

Arad. Das hiesige Spekulationsgericht hat den Delikatessenhändler Hoffmann, auf dem Freiheitsplatz, zu 30.000 Lei Strafe verurteilt, weil er das Sodawasser ankant um 1, um 4 Lei per Flasche verkauft hat.

Sodawasser tatsächlich mit 4.- Lei die Flasche maximalisiert ist und die Strafe nicht verdienen war. Der Gerichtshof hat die Erbringung des Beweises zugelassen und die heutige Verhandlung verweigert.

Dasselbe Geschäft wurde auch dem Sanitätsamt zu 3000 Lei verurteilt, weil man bei einer Razzia im Geschäft angeblich verborgene Schinken gefunden hat, die verkauft werden sollte. In beiden Fällen hat die Firma appelliert und behauptet, daß das

Die gesetzlich vorgeschriebenen Preislitten für Greislereien

zum Preise von 1 Lei das Stück zu haben in der „Phönix“-Druckerei, Arad, Piata Pieteri 2.

Bleibt das Gold eine internationale Währung oder nur ein gelbes Metall?

Es dürfte allgemein bekannt sein, daß seit einer Reihe von Jahren das Gold, welches in den meisten Ländern bereits seit Anfang des Weltkrieges aus der allgemeinen Umlaufbahn verdrängt war, in steigendem Maße nach Amerika geflohen ist. Auch dort wird es gehortet und „hohe Samt“ verhängt. Ausgehend über fast 15 Milliarden Dollar Gold oder etwa dreiviertel des gesamten Weltbestandes.

sein Gold anführt nach - Amerika. In der ersten Dezemberwoche 1938 wurden aus Schweden für fünf Millionen Dollar Gold nach Amerika verschifft. In der dritten Dezemberwoche für 4,4 Millionen Dollar und in der vierten Dezemberwoche für 4,6 Millionen Dollar und in der ersten Januarwoche 1939 für 5,3 Millionen Dollar. Daraus geht also hervor, daß England sich kein altes Kriegsmaterial leisten kann. Schweden bezahlen liegt das Schweden kein Gold für englische Rechnung in Amerika deponieren und England dann in der notwendigen Summe für den Export des überflüssigen Kriegsmaterials sich das meiste erwerben kann. Man konnte sagen: ein englischer!

Der Goldhortung Amerikas steht ein entsprechender Goldhortung der europäischen Länder gegenüber und dieser Goldhortung hat sich besonders im letzten Jahr in fast allen Ländern vergrößert. Eine besonders bemerkenswerte Entwicklung zeigt die schwedische Schweden in der allerletzten Zeit auch eine politische Bedeutung. Schweden hat nämlich durch die gespannte Lage und besonders durch das Ausbrechen des finnisch-sowjetischen Konfliktes sich genötigt gesehen, seine Rüstung zu verstärken. Schweden kann sein Kriegsmaterial von England.

Der Goldhortung nach Amerika kann jedoch nicht mehr so einfach erklärt, wie bisher. Einmal haben England und Frankreich bereits den größten Teil ihrer Goldbestände verloren und dann kamen sie ein, doch zu großen Schwierigkeiten. Da es immerhin deutsche Umläufe gibt, welche englische oder französische Goldbestände sicher nicht überwinden können.

Die wissen, daß England weder noch Material nicht erwerben kann, ebenfalls wenig an die Hand zu geben, an Schweden lagerten als Reserve. Aber man sehen wir, daß Schweden

Damit hat das Gold offensichtlich seinen Charakter als internationale Währung verliert und wird wieder ein einfaches Metall, das nur für Schmuck, Gebrauchsgegenstände und Zigarettenmaterial ist.

Das hatte sie nicht erwartet

„Es freut mich sehr, wenn Sie sagen die Frau des Kindes zu Hause zu bleiben, daß Sie auch mit Ihrer Tochter nach bei uns bleiben wollen. Ich habe ein kleines Mädchen für Sie in dem der Kind ist.“
„Der Sohn, gnädige Frau.“

Garantie

„Ja, Berna, was meine die Brautjungfer!“
„Oh, sie prophezeit mir, daß mich noch ein großes Glück beschicken werden ist heute - und wenn es nicht in Erfüllung geht, zahl ich mir mein Geld zurück.“

Französische Sorgen

In Paris wurden die Preise für Hausfrauen erhöht.
„Es ist wirklich, daß das Geschäft (Küche) geben die Franzosen müssen in diesem Krieg wieder viel zahlen.“

Liebesmah

„Gib mir ein Stückchen von dir, ich will dich nicht verlieren.“
„Aber Sie können ja zu dieser Zeit kommen.“
„Gib mir ein Stückchen von dir, ich will dich nicht verlieren.“
„Aber Sie können ja zu dieser Zeit kommen.“

Englands Wirtschaftsverhandlungen auf dem Balkan

„Wenn Sie alles, was Sie heute nach Deutschland geliefert haben, nach England exportieren, so bieten wir Ihnen die besten Preise.“
„Aber England hat ja die besten die 17 Millionen Reichsmark an Amerika noch nicht bezahlt.“
„Ja, ich habe Ihnen nur die Preise zu bieten - das bezahlen ist Gegenstand der nächsten Verhandlungen.“

Gedrückter Frau

„Er ist ein ganz toller Mann und ich liebe ihn.“
„Er ist ein ganz toller Mann und ich liebe ihn.“
„Er ist ein ganz toller Mann und ich liebe ihn.“

Federmanns erste Soldatenmacht

Federmann ist ein großer Mann, er hat eine große Macht.
„Er ist ein großer Mann, er hat eine große Macht.“
„Er ist ein großer Mann, er hat eine große Macht.“

Alles ändert sich...

Der alte Dämon ist nicht mehr da.
„Der alte Dämon ist nicht mehr da.“
„Der alte Dämon ist nicht mehr da.“

In der Schule

Der Lehrer hat eine große Aufgabe.
„Der Lehrer hat eine große Aufgabe.“
„Der Lehrer hat eine große Aufgabe.“

Kleider, Schuhe und Zahnbürsten, Kämme, Pfeifen etc. zu den billigsten Preisen bei der Firma
KREBS & MOSKOVITZ
Arad, im neuen Neuman-Haus, Str. Jean-Jobu 2.

Große Auswahl

in diatonischen u. chromatischen
Hohner-Handharmonikas
in der Buchhandlung
I. Kerpel
Arad, Rillastr. (Eingang Palast)



Briefkasten

Marie K. - G. Oradea. Die Gefahr des Versagens der Post...
„Marie K. - G. Oradea. Die Gefahr des Versagens der Post...“
„Marie K. - G. Oradea. Die Gefahr des Versagens der Post...“

„Marie K. - G. Oradea. Die Gefahr des Versagens der Post...“
„Marie K. - G. Oradea. Die Gefahr des Versagens der Post...“

„Marie K. - G. Oradea. Die Gefahr des Versagens der Post...“
„Marie K. - G. Oradea. Die Gefahr des Versagens der Post...“

„Marie K. - G. Oradea. Die Gefahr des Versagens der Post...“
„Marie K. - G. Oradea. Die Gefahr des Versagens der Post...“

„Marie K. - G. Oradea. Die Gefahr des Versagens der Post...“
„Marie K. - G. Oradea. Die Gefahr des Versagens der Post...“

„Marie K. - G. Oradea. Die Gefahr des Versagens der Post...“
„Marie K. - G. Oradea. Die Gefahr des Versagens der Post...“

„Marie K. - G. Oradea. Die Gefahr des Versagens der Post...“
„Marie K. - G. Oradea. Die Gefahr des Versagens der Post...“

Ich zerbrech' mir den Kopf

Die Welt hat auf die Hitler-Rede aufgehört

Stärkster Eindruck in allen Ländern

Die deutsche und italienische Politik auf gleichem Nenner

Berlin. Mit Hitlers gestrigen Rede, die wir bereits in unserer Freitagssolge veröffentlicht haben, befaßt sich an leitender Stelle selbstverständlich in erstrebender Reihe die deutsche Presse. Die Artikel tragen folgende Überschriften:

„Deutschland wird leben“, „Allgemeine Wertschätzung mit den Blutkriegen“, „Die Kriegsgläubigen des Führers“, „Seine Vereinarung“ usw.

Der „Böhmische Beobachter“ hebt unter anderem die felsenfeste Überzeugung des Führers vom Endsieg hervor.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ unterstreicht, daß der deutsche Entschluß von jeder Vereinarungsmöglichkeit frei sei.

Es handle sich in diesem Kriege eigentlich um einen sozialen Kampf der armen Völker um ihre Lebensrechte.

Das „Hamburger Fremdenblatt“ schreibt, dieser Krieg habe keine Vereinarungen, denn nicht Deutschland hat angegriffen, sondern die Welt.

Bon einer Vereinarung könnte nur dann die Rede sein, wenn sämtliche Rechte des Reiches anerkannt worden würden.

damit nach 5 Jahren nicht wieder ein Krieg ausbräche.

Natürlich steht die Hitler-Rede auch im Ausland im Mittelpunkt des Interesses.

Italienische politische Kreise stimmen Hitler vorbehaltlos bei, daß Italien und Deutschland in ihrem Anteil an der Welt betrogen wurden, was dazu führte, daß die Außenpolitik der beiden Staaten auf gleichen Nenner gebracht werden konnte.

Die Belgrader Presse hebt rühmend hervor, daß Hitler im Gegensatz zu den Staatsmännern der Westmächte auf die Neutralen nicht einmal andeutungsweise einen Druck ausüben wollte.

Die bulgarische und ungarische Presse heben besonders hervor, daß Hitler erklärte,

Deutschland werde leben und siegen und stellen fest, daß Hitlers jedes Wort vom Glauben und Selbstvertrauen getragen war. Sympathisch befaßen sich mit der Rede auch die Presse der nordischen Staaten, wie auch die von Holland.

Die amerikanische Presse aber weist besonders auf Hitlers scharfe Angriffe gegen England hin.



über den neuen Geist im jetzigen Krieg, der den Kriegsgewinnler und -glieber nicht paßt. Das Kartell der englischen Stahlindustrie hat bei der Regierung Beschwerde über die Einführung von Höchstpreisen eingelegt, weil dadurch die Verdienstsphäre zu minimal geworden sei. — Was ist das für ein abscheulicher Krieg, an dem man nichts verdienen kann, meinen die mordgierigen Gauner der Rüstungsindustrie. Ich würde diese Kriegshörer alle von ihrem jetzigen „entehenden“ Dienst, ablösen u. als gewöhnliche Soldaten in die erste Schwarmlinie an solche Stellen ins Niemandsland schicken, wo es tatsächlich auch blüht und donnert.

über einen findiger Amerikaner. Ein amerikanischer Arbeiter verlor an einer Ecke kostlos Kopfschmerzmittel, die er in ein Stollengeschäft gewickelt hatte. Der Mann bekam tatsächlich eine Stellung. — Wenn das andere auch verfluchen, dann wird es in Amerika bald keine Kopfschmerzen mehr geben.

über einen Spahmacher, der die Luftschutznervosität gründlich ausnützte. In Schweden bereitet man sich mit großer Eile auf Luftschutz vor. Kürzlich erschien nun in dem kleinen Ort Grimsborn im Bezirk Vindöping ein junger Mann, stellte sich als „Inspektor für Luftschutz“ vor und ordnete allerlei seltsame Übungen an. So mußte eines Abends die Einwohnerzahl ihre Häuser verlassen und die ganze Nacht in einem nahen Walde verbringen. Als dann aber eine Zeitung in Vindöping davon berichtete, verschwand der „Inspektor“, der nur ein Eulenpiegel war und sich mit den Übungen ein Vergnügen gemacht hatte. Jetzt wird er von der Polizei gesucht, damit er bestraft werde. — Wie man sieht, gibt es nicht nur bei uns, sondern überall Leute, die auch heute noch den Luftschutz nur für Spaß ansehen; sie sollen sogar sehr streng bestraft werden.

über die verschiedenen Arten des englischen Geheimdienstes. Neben der schwarzen Liste jener neutralen Firmen, die deutsche Waren beziehen oder transportieren, hat die englische Spionagemaschine jetzt auch eine „graue Liste“ angelegt; sie soll jene neutralen Firmen enthalten; die zum Teil mit deutschem Kapital arbeiten oder deutsche Staatsangehörige beschäftigen. — Warum nicht lieber eine gelbe Liste? Da es sich bei allem ja nur um eine gewisse Behinderung gegenüber dem deutschen Export handelt, wäre Gelb als die Farbe des Reides am meisten angebracht.

über eine einfache Lösung. In Paris ist ein großer Gerichtshofbauern damit beschäftigt, gegen Kriegsgegner zu verhandeln. — Warum wird nicht gegen die Kriegsbesser verhandelt? Für die genügt ein einziger Richter.

über einen Mann, der mit der Führerrede nicht zufrieden war und meinte, England besand sich schon einmal in derselben Lage in welcher es sich heute befindet. Es war vor 100 Jahren als ein Mann ebenfalls die englische Weltbeherrschung kritisch machen und zu seinen Gunsten vernichten wollte. Damals war es das selbe Land, das heute Seite an Seite mit England geht und sich gegen Deutschland schließt: Es ist Frankreich mit

Rechte der Absolventen [Konfessioneller Lehrlingschulen]

Bukarest. Laut Gesetz erhielten jene Lehrlinge, die keine Lehrlingschule absolvierten, nach ihrer Freisprechung nur dann ein Gesellenbuch, wenn sie vorher eine Prüfung ablegten. Einer solchen sind jedoch die Absolventen einer konfessionellen Lehrlingschule nicht unterworfen und sie erhalten ihre Gesellenbücher ohne vorangegangene Prüfung.

FORUM-Filmtheater Telefon 10-20. Vorstellungen um 3, 5, 7.15 und 9.15 Uhr. — Sensationelles Doppelprogramm. I. „CHIKAGO, die Stadt der Sünden“ mit Lyone Power, Alice Faye, Don Ameche. II. „MISS RAFFLES“ mit Barbara Stanwyck und Henry FONDA. Neues FOX-Journal mit neusten Kriegsereignissen.

Eifersüchtige Frau tut Sand in die Rasierseife

In Chicago wurde einem Mann die beantragte Scheidung gewährt, nachdem der Kläger bewiesen hatte, daß seine Frau ihm Sand in die Rasierseife gestreut hatte. Die Frau hatte ihrerseits erklärt, der Mann sei häufig abends alleine ausgegangen, und sie habe aus der

Slowakei erhält 20.000 Waggons

Die Verhandlungen zwischen dem Protektorat, der Slowakei und Ungarn über die Aufteilung des rollenden Wagenparks der ehemaligen tschecho-slowakischen Staatsbahnen sind abgeschlossen worden.

seinem Kaiser Napoleon gewesen und der Mann, der diesen Vergleich zog, war Churchill, der Obermeister des englischen Lügenministeriums.

über die Nachweiber, welche der Weltkrieg unter den Weibern in der kleinen Gemeinde Sibisch verursacht hat. Dort gibt es derzeit 41 teilweise sogar hübsche, deutsche Witwen und nur 15 Ehemänner, so daß auch dann, wenn alle 15 Witwen wieder heiraten oder „jammern“ immer noch 26 Witwen ungetraut zurückbleiben oder außerhalb des

Zwiebelreste sollte man nicht fortwerfen! Ein Stück roher Zwiebel mit etwas feuchter Erde zusammen gerührt, ist ein ausgezeichnetes Dämmittel für Kupfergeräte.

Beschlagnahmtes Bier erst nach einer Woche analysiert

und dann den Gastwirt mit 5000 Lei bestraft. Noch im vergangenen Sommer erschien bei dem Neuarader Gastwirt Josef Klug ein Kraider Amtsarzt und beschlagnahmte unter dem Vorwand, daß das Bier verdorben ist, 5 Flaschen Bier. Nach Wochen wurde der Gastwirt verständigt, daß man das Bier untersucht und nachdem es tatsächlich verdorben war, wurde er mit 5000 Lei bestraft. Da es sich herausstellte, daß man das Bier erst nach 8 Tagen untersuchte, während welcher Zeit im Sommer jedes Bier verderben muß, wenn es nicht entsprechend behandelt wird, appellierte der Gastwirt und wurde nun gestrichen vom Kraider Gerichtshof freigesprochen.

Der Arader Holzmangel noch nicht behoben

Massenbefragung von Holzhändlern, die den Maximalpreis nicht einhalten. — Warum ist das Holz in Neuarad billiger als in Arad?

Krad. Seit dem hohen Schneefall und der schrecklichen Kälte kommt unsere Stadt aus den täglichen Holzsorgen nicht heraus und viele Leute müssen den größten Teil ihrer Zeit damit verbringen, daß sie von Holzhandlung zu Holzhandlung laufen um sich einige Kilo Holz zu kaufen.

Nachdem diese verzweifelte Lage besonders von den Holzhändlern ausgenutzt wurde und man nur Bekanntheit Holz verkaufte, dies aber auch noch immer rechnen und abends auch ein geringeres Gewicht gab, hielt die Behörde eine strenge Razzia

und hat eine Menge Holzhändler mit beträchtlichen Strafen, teilweise sogar mit Schließung des Geschäftes bis zu 30 Tagen bestraft. Beteiligt daran sind natürlich auch die Kunden, weil sie kein Holz kaufen können und frieren müssen.

Vor allem möchte man natürlich in Arad den Waggonmangel beheben, damit es nicht vorkommt, daß täglich nur 10-12 Waggons Holz ankommen, was doch bei dieser Kälte der Durchschnittsverbrauch pro Tag in unserer Stadt 60-70 Waggons ausmacht. Ratselhaft ist es auch, wie die Holz-

Reichsdeutsche Feier der Wuchtergreifung in Bukarest

Bukarest. Die hier lebenden Reichsdeutschen feierten gestern im Rahmen einer schönen Feierlichkeit den Jahrestag der Wuchtergreifung. Nach einer Ansprache des Gesandten Fabricius wurden 25 kinderreiche Mütter ausgezeichnet und beschenkt.

Simontsdorf: Geldfälscher verhaftet

Krad. Zur hiesigen Genbarmer-Region wurden aus der benachbarten Gemeinde Simontsdorf 2 Zigeuner mit einer Geldpresse gebracht, die sich mit der Herstellung von Falschgeld befaßen wollten.

Unrichtige Valutenkurse

(Die erste Zahl ist der Kauf- und die zweite der Verkaufspreis). Holländischer Gulden 75.49-76.59, belgische Krone 23.87-24.22, engl. Pfund 567.87-576.15, Dollar 141.10-143.17, franz. Franc 3.22-3.77, tschechische Krone 4.68-4.77, Schweizer Franc 31.81-32.29, slowakische Krone 4.68-4.77 Lei. Inbegriffen sind in diesen Preisen auch die 38 Prozent Zuschlag. Ohne den Zuschlag kostet der Drachma 0.90-1.60 und 1.00-1.62, Dinar 2.89-3.05, Mark 40.50-49 u. 41.50-50, Ringö 26.50-27, ital. Lira 7.17-7.27, Reva 1.60-1.68 u. Floh 0-19 Lei.



Die Balken werden auf den russischen Bär gehehrt: Und jetzt Jungens, vorwärts! Ihr wißt, daß Ihr euch auf mich verlassen könnt

Altjantannaer Steuerbeamter und Jneuer Notar

wegen musterhaftem Benehmen im Gefängnis begnadigt

Arad. Der gewesene Jneuer Notar Julius Kerekes, welcher bekanntlich wegen Unterschlagung von 60.000 Lei zu 14 Monaten verurteilt wurde und bereits zweidrittel seiner Strafe abgehüßt hat, wurde nun wegen musterhaftem Betragen im Gefängnis auf freien Fuß gesetzt und das restliche Drittel seiner Strafe nachgelassen.

Auch der gewesene Altjantannaer Steuerbeamte Petru Bratean, war wegen Unterschlagung von 3114 Lei zu 19 Monaten Gefängnis verurteilt und wurde nun nach Abbüßung von zwei-drittel der Strafe begnadigt, während man ihm die restlichen 6 Monate nachgelassen hat.

Worte . . .

Ein böses Wort Die Feinde sind es gesprochen und schlägt oft Wunden tief u. schwer, und manches Glied ist dran gebrochen, und manches Herz wurd' drüber leer.

Ein schnelles Wort fliegt über Land und Meere und findet nie den Weg zurück, und wird oft Schicksal — oftmals Märe, und joimet Menschen und Geschid.

Ein gutes Wort birgt wunderbare Stärke und öffnet Menschenherz und -hand! Ein gutes Wort zum guten Werke entwaffnet Haß und Unverständnis. Maria Kostya.

Das Madar Komitat lauft Zuchtstiere

Arad. Nachdem zur Auffrischung des Viehstandes in unserem Komitat Zuchtstiere benötigt werden, wurde beschlossen, daß anfangs März 200 Zuchtstiere, 200 Zuchtstiere und eine Menge Hengste auf den stattfindenden Zuchtmärkten gekauft und in die einzelnen Gemeinden, wo Bedarf ist, verteilt werden.

Fünf Kanonen gestohlen und — Alt-eisenhändler verkauft

Auf der kleinen Insel Governor's Island im Hafen von New York standen im dortigen Fort Columbus seit vielen Jahren fünf Kanonen aus der Zeit des amerikanischen Bürgerkrieges.

Unlängst fiel es dem Kommandanten des Forts auf, daß die Kanonen nicht mehr da waren. Die Polizei ermittelte, daß sie bereits am 3. August von Gemeindefreiwägern unter

Anführung eines Artillerieoffiziers fortgeschleppt und für 170 Dollars an einen jüdischen Alt-eisenhändler verkauft worden waren.

Der Sergeant ist zu entschuldigen: einem tüchtigen Artilleristen muß der Anblick so gänzlich veralteter Geschütze unerträglich sein. Und daß man das Verschwinden der Kanonen nicht früher bemerkte, paßt auch zur Artillerie — es ist zum Schließen.

Ausfuhr türkischer Waren nach Deutschland

Istanbul. Das neue Handelsabkommen, welches zwischen Deutschland und der Türkei geschlossen unterzeichnet wurde, sichert einen gegenseitigen Güteraustausch im Werte von 7,5 Millionen türkische Pfunds.

Die in den türkischen Zollagern befindlichen deutschen Waren werden sofort freigegeben. Die Türkei verpflichtet sich außerdem die Ausfuhr von gewissen Waren nach Deutschland zu gestatten.

Großteil der dänischen Handelsflotte vernichtet

Kopenhagen. Aus einer gestrigen Rede des dänischen Ministerpräsidenten geht hervor, daß Danemark mit großen wirtschaftlichen Schwierigkeiten kämpft. Der Grund liegt darin, daß der größte Teil seiner Handelsflotte im Arktis vernichtet wurde, wiewohl es keine kriegsführende Flotte ist.

Manila- und Kupfererz einfuhr wird gesichert

Bukarest. Wirtschaftsminister C. Angelescu versicherte einer Deputation des Weinbauverbands, daß er für die rechtzeitige Einfuhr von Manila- und Kupfererz sorgen wird, damit unsere Weinbauern nicht im Frühjahr ohne Spritz- und Düngematerial stehen.

Zucker-, Pflanzend- u. Schraubensfabriken verlangen Preiserhöhung ihrer Produkte

Bukarest. Das Kartell der Pflanzendfabriken, die Zuckerfabriken und das Kartell der Schrauben- und Nagelfabriken des Landes wendeten sich mit einer Eingabe an den Obersten Rat und verlangten die Erhöhung der Preise ihrer Produkte.

Tanzfest bei den Eskimos

Die Eskimos sind bekanntlich trotz ihrem schweren eintönigen Leben ein heiteres Volkchen, das die Feste feiert, wie sie fallen. Innige Beziehungen bestehen zwischen den einzelnen Siedlungen, und die Gastfreundschaft ist so groß, daß man dem fremden Besucher die Wahl überläßt, welche Hütte er sich zu seinem Aufenthalt auswählen will, und er richtet sich dann dort ein, wie wenn er bei sich zu Hause wäre.

Ihr wichtigstes Fest ist das Totlach, das von einem Missionar, der lange in Alaska gelebt hat, folgendermaßen geschildert wird: „Die Hauptfeier des Totlach findet in der Razim statt, der großen unterirdischen Festhalle.

Man versammelt sich hier gegen sieben Uhr abends und trennt sich nach Mitternacht. Ich war eingeladen worden, aber hatte niemanden gesagt, daß ich teilnehmen würde. Von Neugier getrieben, ging ich gegen neun Uhr hin. Man steigt von oben in den unterirdischen Saal, dessen

Eingang durch ein Bärenfell verschlossen ist. Den ganzen Tag über brennt hier ein großes Feuer, und die Wände sind vom Rauch geschwärzt.

200 Personen tafelten hier und tranken, und als ich eintrat, befand man sich gerade in der Mitte eines Tanzes. Diese Eskimo-Tänze sind sehr würdig und gelassen und werden von anmutigen Gebärden begleitet. Die Frauen wiegen sich nach dem Takt und beschreiben mit den Armen interessante Figuren, deren Bedeutung aber nur den Eingeweihten bekannt ist. Diese Tänze erben sich seit Generationen in den Familien fort die Väter lehren sie den Söhnen, die Mütter den Töchtern.

Der Tanz wird mit riesigen sächerartigen Trommeln begleitet, und das Ganze wird von dem Dorfhauptling dirigiert, der bei den Trommeln steht und mit einem langen, mit weißen Federn geschmückten Stab den Takt angibt.“

Wie offen Soja-Ausfugemüße!

„Da sollen wir wohl ein wenig auf Schweinefutter umgestellt werden?“ wird so mancher zunächst denken, der diesen Titel liest. Aber seid beruhigt, liebe Leser und Leserinnen, nichts Böses dieser Art wird hier im Schilde geführt, im Gegenteil, Ihr sollt ein neuartiges, grünes Gemüse kennen lernen, das Ihr Euch auch im tiefsten Winter, wenn draußen der Schnee liegt, selbst frisch erzeugen könnt.

Wollt Ihr das, dann lest bitte, darüber im ersten Fännerheft der soeben in Ihren 64. Jahrgang getretenen Gartenschrift „Die Flora“ nach, die hiezu eine ausführliche Anleitung des bekannten österreichischen Sojazüchters F. A. Brillmayer enthält. Verlangen Sie die Zusendung von kostenlosen Probenummern (Dezember- und Fännerheft) von Hugo S. Hirschmann's Journalverlag, Wien, 65, Damerlsgl. 10.

URANIA - KINO, ARAD

Telefon 12-32

Durch Mitwirkung von 400 Bombenwerfer u. 200 Hydropläne wurde das mächtigste Filmmeisterwerk

„ADLER DER MEERE“ hergestellt. Der Kampf zweier Brüder um eine Frau. Die Verherrlichung der Kameradschaft, des Pflichtbewußtseins u. der Kriegsfieger. 5, 7, 15 u. 9, 15. Ufa-Journal. 3 Uhr Matinee.

Großzügige Schutzmaßnahmen gegen Fliegerangriffe in Kopenhagen

Kopenhagen. In der dänischen Hauptstadt wurden 204 offene und gedeckte Gräben gegen Fliegerangriffe ausgehoben. Im Falle eines Fliegerangriffes können in diesen 90.000 Menschen Schutz finden.

Ihr Mann war ein zu großer Esser

Sie wollte ihn erwürgen

Debreczin. Der hiesige Gerichtshof verurteilte die 71-jährige Gattin des Franz Kacz zu 3 Jahren Kerker. Die Verur-

teilte wollte ihren Gatten in der Christnacht erwürgen, weil er nach ihrer Ansicht ein zu großer Esser war.

Ribbentrop erklärt:

Weder Deutschland, noch Rußland

haben Angriffsabsichten gegen Südosteuropa und den Balkan

Berlin. Reichsaußenminister von Ribbentrop empfing gestern den Sonderberichterstatter des Athener Blattes „Nea Hellas“ und gab ihm unter anderem die Erklärung über die deutsche Südosteuropa-Politik ab. In dieser betonte er, daß weder Deutschland, noch Ruß-

land die Absicht haben, irgend einen südosteuropäischen, oder Balkanland anzugreifen, da sie keine Ursache haben, dort den Frieden zu stören. Im Gegenteil, Deutschland habe das größte Interesse daran, daß in diesen Gebieten der Frieden festest bleibe.

Zugefrorene Pumpen u. Wasserleitung aufstauen

Es kommt bei kaltem Wetter immer wieder vor, daß trotz der Verpackung oder infolge überraschend eintretenden Frostwetters eine Pumpe einfriert.

Das Auftauen der Pumpe geht dann bekanntlich am besten mit heißem Wasser, doch empfiehlt es sich, das Wasser nicht einfach in den Pumpenschacht hineinzugießen, da dann größere Mengen Wassers zum Auftauen gehören, sondern man sollte das Wasser mit einem langen Schlauch möglichst unmittelbar an die eingefrorene Stelle leiten. Ist ein solcher Gummischlauch nicht vorhanden, kann man das Wasser auch durch

ein dünnes Eisenrohr einfüllen. Das Eisenrohr muß man, ebenso wie den Gummischlauch, zu Beginn der Arbeit anbinden, damit er bei schnellem Auftauen nicht in die Pumpe hineinfällt. Das Herausziehen des Rohres oder Schlauches kostet sonst auch sehr viel Mühe.

Wasserleitungen taut man ebenso am besten mittels eines Gummischlauches auf. Allerdings muß man unter Umständen die eingefrorene Wasserleitung bei der nächsten Wuffe abschrauben, um so die eingefrorene Stelle auch wirklich unmittelbar zu erreichen. d

Preiserhöhung auf dem Getreidemarkt

Die Getreidepreise halten sich auf der ganzen Linie sehr fest, die ausländische Nachfrage nach rumänischen Getreideprodukten ist unverändert sehr lebhaft. In Anbetracht dieser Tendenz ist sogar eine leichte Preiserhöhung eingetreten.

Die größte Nachfrage ist in Roggen zu verzeichnen, für welchen Italien das größte Interesse besitzt.

Bisher wurde für Roggen 84,15 Lire bezahlt, neuerlich finden sich aber auch Käufe für 86 und auch 87 Lire. Die Verkäufer verhalten sich aber ziemlich reserviert, weil man später noch höhere Preise zu erzielen hofft. Auch für Weizen ist sehr große Nachfrage zu verzeichnen. Italien, aber auch das Deutsche

Reich sind die besten Abnehmer. Die Weizenpreise bewegen sich zwischen 35—40.000 Lei pro Waggon, die Produzenten verlangen aber für die beste Qualität (künstlich getrocknet) 41—42.000 Lei pro Waggon.

Auch in Weizen kommen bedeutungsvolle Transaktionen zustande. Senffamen wird mit 220—230.000 Lei, für Sonnenblumenfamen aber 94—95.000 Lei pro Waggon bezahlt.

In Weizen werden nur die betragsmäßigsten Lieferungsverpflichtungen des Staates dem Ausland gegenüber erfüllt. Dennoch sind die Preise fest. Sie bewegen sich um 50.000 Lei pro Waggon. Die Gerstenpreise bewegen sich zwischen 40—42.000 Lei, die Bohnen um 160.000 Lei und Erbsen, sowie Linsen etwa 200.000 Lei pro Waggon.

Zwei ernste deutsche Angriffe an der Westfront

Die Sturmtruppen unternahmen Probeangriffe auf wichtige französische Stützpunkte

Paris. Laut einer Meldung der Agentur Havas haben an der Westfront am gestrigen Tage im Gegensatz zu den täglichen kleineren Zusammenstößen, heftigere Kämpfe stattgefunden. Die gleiche Meldung besagt, daß sich im Saargebiet zwei rasche Angriffe von deutscher Seite gegen wichtigere französische Stützpunkte ereignet haben.

Die deutschen Truppen haben seit dem 15. Dezember keinen heftigeren Angriff gegen diesen

Punkt unternommen, weshalb die gestrigen Angriffe ziemlich überraschend kamen.

Zuerst begann die deutsche Artillerie das Feuer gegen die französischen Artilleriestützpunkte, worauf die deutschen Sturmtruppen zum Angriff übergingen. Die französische Artillerie hielt jedoch ihre Stellung.

Dieser deutsche Durchbruchversuch wurde in den Mittagsstunden noch einmal wiederholt.

Ohnefeigen im ungarischen Abgeordnetenhaus

Budapest. Am Gange des ungarischen Abgeordnetenhauses ereignete sich Mittwoch mittags eine peinliche Szene. Der Abgeordnete Koloman Racz, ein früheres Mitglied der ungarischen Pfeilkreuzlerbewegung, stand mit anderen Abgeordneten im Gespräche als Graf Ludwig Szechenyi, ein Führer der ungarischen Pfeilkreuzler, zu dieser Gruppe trat.

Der Graf begrüßte jeden Abgeordneten durch Händedruck, nur Racz, seinen früheren Parteigenossen, nicht. Als dieser

ihn zur Rege stellte, antwortete Graf Szechenyi, daß er Leuten, die ihr Wort nicht halten, die Hand nicht reicht. Wutentbrannt schlug Racz hierauf dem Grafen mit der Faust ins Gesicht. Diese Schlägerei wird zur rituellen Austragung dieser Angelegenheit führen.

Sti-Gell

„Die erste Hälfte meines Urlaubs habe ich im Gebirge verbracht! Und die andere Hälfte?“ „In einem Gipfverband!“

Wo spielt das Landestheater?

Die Leitung des Deutschen Landestheaters, das derzeit in Temeschburg spielt, gibt uns folgenden Spielplan für das nächste halbe Monat bekannt:

- 5. Feber: Sadelhausen, „Die drei Eisbären“.
- 6. Feber: Reschiza, „Der Gewissenswurm“.
- 7. Feber: Reschiza, „Die drei Eisbären“.
- 8. Feber: Drawiza, „Der Gewissenswurm“.

- 9. Feber: Steierdorf, „Die drei Eisbären“.
- 10. Feber: Dettia, „Der Gewissenswurm“.
- 11. Feber: Dettia, „Die drei Eisbären“.
- 12. Feber: Lugosch, „Der Gewissenswurm“.
- 13. Feber: Lugosch, „Die drei Eisbären“.
- 14. Feber: Lugosch, „Die Kolontisten“, von R. v. Müller.
- 15. Feber: Gertiansch, „Die drei Eisbären“.
- 16. Feber: Hasfeld, „Der Gewissenswurm“.
- 17. Feber: Hasfeld, „Die drei Eisbären“.
- 18. Feber: Hasfeld, „Die Kolontisten“.

Es folgen die Orte: Benaheim, Mariensfeld, Perjamosch, Warjasch, Neuarab, Arad, Neusantanna.

Gratis-Kalender

Haben wir im Laufe dieser Woche an folgende Leser versandt, die ihre Bestellungen für einen Teil der kommenden Jahres vorausbezahlt oder uns einen neuen Leser geworden haben:

- Rudolf Jäger W, Anton Mosler S, Nikolaus Plennert L, Elise Kastner W, Peter Reber W, Stefan Kettenwald D, Jakob Hermann F, Johann Lambing C, Lorenz Eil S, Peter Hubertus G, Adam Fleischmann G, Jakob Wadert G, Franz Seiler N, Josef Dörner G, Johann Dumela G, Mich Schiebl N, Johann Kaiser S, Nikolaus Benhardi R, Josef Eßig N, Matthias Jäger C, Kaspar Litsch G, Georg Lutatsch B, Franz Lump L, Johann Pommerstein N, Josef Rottsching C, Peter Schleich L, Johann Reisch L, Adam Renard L, Nikolaus Stuffle L, Sebastian Ueschel L, Peter Wischna L, Josef Schwal G, Josef Daraba G, Johann Moos G, Matthias Gilmann G, Dominik Bartl O, Nikolaus Pfiff W, Josef Koch C, Peter Unterschütz L, Michael Brommer G, Johann Gutth G, Johann Christof D, Franz Grabits C, Georg Schramm G, Fritz Haupt W, Dr. Hollo Holzinger W, Peter Getsch W, Josef Hermann N, Anton Schöffler W, Elisabeth Hilpp N, Witwe Karl Zelenes W, Nikolaus Stob G, Anton Dikler S, Nikolaus Klug G, Heinrich Rastätter L, Peter Thieb D, Paul Rud C, Anna Schuch G, Johann Seiler R.

(Fortsetzung folgt.)

Verkauf von 500 Paar Schuhen

zu herabgesetzten Preisen bei Gebrüder

APPONYI

nur 10 Tage hindurch ab 1. Feber

Weißer Satin-Schuh	Bei 195
Schwarze Mode-Satin-Schuh	" 295
Leder-Schuh	" 395
Trottschuh	" 495
Antilop- und Schotter-Modellschuh	" 595

Neues Weinbaugesetz

Budapest. Die Landesunion der Weinbauverbände arbeitet an einem Gesetzentwurf, welcher das gegenwärtige Weinbaugesetz ersetzen soll. Durch das neue Gesetz werden angeblich alle Wünsche der Weinbauern erfüllt.

Allelei von 2-3

Zwischen Holland und Deutschland wurde ein Abkommen über die Arbeitsmöglichkeit der Bewohner längs der beiden Grenzen abgeschlossen.

Laut einer Meldung aus Antwerpen sind in der Nähe der Stadt 950 Grubenarbeiter wegen Verlängerung der Arbeitszeit in Protest Streik getreten.

Laut einer Meldung aus London hat König Georg bei seinem letzten Frontbesuch von den an Grippe erkrankten englischen Soldaten, eine Influenza geerbt, so daß er seit Tagen das Bett hüten muß.

Zwischen Deutschland und Jugoslawien sind Verhandlungen wegen Übernahme der gesamten jugoslawischen Kupferproduktion im Zuge.

In Temeschburg suchten 3200 Personen um die nachträgliche Aufnahme in die Staatsbürgerliste an 1200 wurden sofort abgewiesen und über die restlichen 2000 wird das Innenministerium entscheiden.

Neuarader Lehrer unerwartet gestorben

Der erst im vergangenen Jahr zur Neuarader Schule neugewählte 22-jährige Lehrer, Holbert Scholz aus Bina, mußte in Barlat Militärdienst leisten. Vor Tagen beklagte er sich über Schmerzen an der Herzgegend und nun ist er ganz unerwartet gestorben. Die ärztliche Untersuchung ergab eine

Herzverletzung als Todesursache.

Scholz der sich als Junglehrer nicht nur in seiner Heimatgemeinde Bina und Neuarab, sondern im ganzen Banat allgemeiner Beliebtheit erfreute, wurde am 1. Feber auf dem Soldatenfriedhof in Barlat zur ewigen Ruhe bestattet.

Deutsch-türk. Wirtschaftsabkommen unterzeichnet

Berlin. Das Deutsche Nachrichtenbüro berichtet, daß gestern in Ankara zwischen dem Reich und der Türkei ein Wirtschaftsabkommen über einen Warenaustausch im Werte von 7,5 Millionen türkischen Pfund unterzeichnet wurde. Laut dem

Abkommen werden die in der Türkei lagernden deutschen Waren freigegeben und die Ausfuhr türkischer Waren nach Deutschland wieder aufgenommen.

Was sagen wohl die Verbündeten der Türkei dazu?

Heftige russisch-finnische Kämpfe

Berlin. Laut einer Meldung aus Helsinki haben die Russen in den letzten Tagen auf einer Frontlänge von 50 Kilometer einen heftigen Angriff gegen die Finnen unternommen u. konnten jedoch keinen Frontdurchbruch erzielen.

Täglich erscheinen 4-500 Flugzeuge über den finnischen

Städten und werfen Bomben ab, die große Verheerungen anrichten.

In letzter Zeit sind auch stürmische Stürme an der finnischen Front erschienen die vorzüglich ausgebildet sind und in der Umgebung von Suomo demnächst mit ihrem Angriff beginnen.

Schnee und Regen im ganzen Lande

Arad. Während in der vergangenen Nacht noch ein leichter Schnee fiel, setzte heute früh ein Regen ein, der die Straßen mit Glatteis überzog. In den frühen Morgenstunden kam es zu mehreren Unfällen bis das

Glatteis von dem Tauwetter in Wasser verwandelt wurde.

Auch aus anderen Landesteilen meldet man Schnee und Regenwetter. Die Temperatur ist von 9 Grad Minus auf 4 Grad Wärme gestiegen.

Verwaltungskonferenz in Hasfeld

Am 6. Feber findet im Bezirksamt Hasfeld eine große Verwaltungskonferenz statt, welche der Komitatspräsident Oberst Birgil Popovici leiten wird.

Aus diesem Anlaß wird auch die Aktion hinsichtlich der Rüstungsbona eingehend erörtert.

Rum.-deutsche Handelsgesellschaft für Diamanten

Budapest. Im Sinne des deutsch-rumänischen Handelsvertrages wurde bekanntlich auch die Gründung gemischter Gesellschaften zur Ausbeutung der Naturschätze Rumaniens vereinbart. Jetzt wurde in Budapest eine rumänisch-deutsche Gesellschaft gegründet, welche den planmäßigen Ausbau von Diamanten und den Handel in Diamanten systematisch betreiben wird.

Steuerdeklarationen werden auch weiter angenommen

Arad. Wie bekannt, mußten die Steuerdeklarationen der Kaufleute, Gewerbetreibenden und freien Berufen bis zum 31. Jänner eingereicht werden. Wie wir nun von der hiesigen Finanzadministration erfahren, werden die Deklarationen auch weiterhin angenommen.

Träume sind Schäume

Und dennoch sind Sie neugierig auf die Bedeutung Ihres unruhigen Traumes Das große Traumbuch

Löst alle Träume und kostet nur 15 Sch. Zu haben bei den Volksblattverkäufern in den Gemeinden oder gegen Voreinsendung des Betrages (zugänglich 6 Sch Porto) in Briefmarken, direkt vom H. S. A. Buchverlag, Arad, Piata Mievnei 2.

Neuwahlen in der Banater Gemmelweis-Gruppe

In der Vollversammlung der Gemmelweis-Gruppe der Banater Deutschen Wertzte wurde folgende Leitung gewählt:

- Obmann: Dr. Hans Koster; Obmannstellvertreter: Dr. Fritz Klingler; Schriftführer: Dr. Hans Klingler; Säckelwart Dr. Engelbert Mettler.
- Russchuhmitglieder: Dr. Max Hoffmann, Dr. Nikolaus Reiser, Dr. Ernst Sauer, Dr. Scpp Stein, Dr.

- Nikolaus Warady, Vertreter in der Bundesleitung: Dr. Koster, Dr. Klingler, Dr. Max Hoffmann, Dr. Thomas Schöb und Dr. Klingler.
- Disziplinarschuß: Dr. Nikolaus Keller, Dr. Andreas Bidel und Dr. Arnold Josephl.
- Vertreter in der Wertztekammer: Dr. Nikolaus Hoffmann und Dr. Josephl.

Amerika liefert Russland Benzin

Helsinki. Hier hat die Meldung aus Washington, laut welcher die Sowjetunion in den letzten Monaten von den Vereinigten Staaten 1,300.000 Faß Benzin geliefert erhielt, große Empörung hervorgerufen.

Nachdem Amerika auch an

Finland 200 Flugzeuge verkauft hat, sieht man, daß die Amerikaner den europäischen Krieg nur vom geschäftlichen Standpunkt betrachten. Wer gut bezahlt, dem liefern sie, ohne die geringsten Gewissensbisse, Nordwerkzeuge.

Schwere Strafe für Arader Arzt,

weil er ohne Fahrbewilligung ein Auto lenkte

Der gewesene Arader und jetzige Großwardeiner Frauenarzt Dr. Maxim Kupfer, hatte sich gestern vor dem Arader Gerichtshof deshalb zu verantworten, weil er noch im November 1938, ohne Fahrbewilligung ein Auto lenkte und mit dem Motorrad des Arader Kaufmann Julius Kap Karambollerte. Das Motorrad wurde gänzlich zerstört u.

der Fahrer erlitt einige Verletzungen.

Der hiesige Gerichtshof verurteilte nun Dr. Kupfer, weil er ohne Fahrbewilligung in unverschämter Weise gefahren ist zu 10.000 Lei Strafe und 1700 Lei Prozeßkosten.

Mit der Schadenersatzforderung wurde der überlebende Motorradfahrer an das Zivilgericht verwiesen.

